



Le
Angehöriges

Den
ungefärbten **Wach-Rubm/**

Der
Wohl-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-
belobten Frauen/

Frauen Catharinen/

geborener **Rebelthawin/**

Des
Wohl-Edlen / Besten / Hochweisen und
Wohlfürnehmen

Herrn Christian Bantzlanden/

weyland Hochverdienten Bürger-Meisters und
berühmten Handels-Herrn in Torgau/

hinterlassenen Frau Wittben/

Wollten

hey Dero **Holkreichen Beerdigung**

am 1. Martii 1705.

im schuldigsten Andenken
behalten

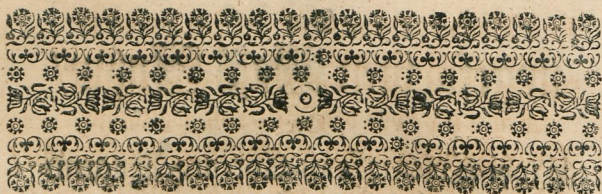
Nachfolgende aus dem Torgauischen Schul-
COLLEGIO.

TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK





Grab-Schrift.

Die/ da die Gottesfurcht ein' Erulantin ist/
Da sich Gerechtigkeit und Friede nicht mehr
lüßt/
Da Demuths schönste Pracht verliehret ih-
ren Schein/
Da Sparsamkeit und Zucht gar muß verbannet seyn /
So fragt sich: Wo hat sich die Tugend hin ge-
lenckt?

Sie ist in dieses Grab/ mein Leser/ eingelienckt.

Dieses wolte der Wohl-seligen als einer Hoch-
Tugendbelobten Matronen zum ungesärb-
ten Nach-Ruhm/ aufsetzen.

M. Gottfried Steinbrecher/
Rect.

In ieder muß/ den bitteren Kelch austrinken/
Den Adams Biß/ aus Paradies gebracht/
Und bald darauff tieff in die Erde sinken:
Allwo regiert/ die grause Würmer Pracht.
Der eine soll/ bald in der zarten Jugend/
Oft' unverhofft/ an diesen Reyen gehn/
Ob ihme schon/ die Kunst und edle Tugend/
Lob/ Ehr/ und Ruhm/ gegeben hat zum Lehn.

Kein

Kein Wunder ist/ wann den das Loß getroffen/
 Der Lebens satt/ nach diesem Kelch sich sehnt/
 Als der nichts mehr/ auff Erden hat zu hoffen:
 Weil er sich schon von Welt, Lust abgewehnt.
 Frau Santslandin/ hat diesen auch geschmecket/
 Doch gank versüßt/ durch Christi theures Blut/
 Nach dem Sie stets den Glaubens-Mund gestrecktet/
 Darzu Sie trieb die Andachts-volle Blut.

Dies wenige / setzte wohlmeinend auff/ der Seeligen
 zu einem Stuhm / und der nachgelassenen
 geehrtesten Freundschaft / zu einem
 Trost :

Peter Paul Fefno / ConR.
 hiesiger Schule.

So wird ist ein Ausbund der Tugendhaftesten Frauen/
 Die unser ERBALL zählt/ ins finstre Grab versenckt!
 Und werden wir Sie nicht auf dieser Welt mehr schauen?
 Doch ihres Tugend-Ruhms man in die Läng gedenckt.
 Sie war mit Gottesfurcht vor vielen schön geziehret/
 In ungeschminktem Schmuck der Zucht und Erbarkeit/
 So/wie rechtschaffenen Matronen es gebühret/
 Und frommen Wittwen/die vermählt der Einsamkeit.
 Kein Glücks- noch Unglücks-Wind mocht ihren Muth verkehren/
 Die stets den eitlen Tand der schönen Welt verlacht:
 Erhub mit nichten sich ihres Gutths und Stands der Ehren;
 Der Hoffart war Sie gram und à la mode-Pracht:
 Hielt an der Demuth fest und über gut Gewissen/
 (Welchs bey den Reichen sonst was Seltzam ist/) anbey
 Dem armen Reichsten mit zu theilen stets bestiessen:
 Von Ungerechtigkeit und groben Lastern frey.
 Gleich wie Sie nun allhier ihr Leben wohl geführet:
 So hat auch GOTT ist ihr ein seligs End befehret/
 Und Sie dorthin gerückt/ wo keine Quaal sie rühret/
 Wo ein geBonn und Freud den SEYNER wiederfähret.

Joh. Steph. Kosteuscher/
 Sch. Sub-R.

Totá

Tota vita discendum est mori.

Seneca.

Wer seine Lebens-Zeit gedenkt wohl anzutwenden/
Der stelle seinen Tod den Augen täglich für/
Und überlasse sich des Höchsten Gnaden-Händen/
So kömmt er / wenn er stirbt / zur schönen Himmels-
Zier.

Dies hat die Seligste wohl recht in acht genommen.
Sie dachte ieden Tag an ihre Sterbens-Zeit:
Drum ist Sie auch nach Wunsch zum rechten Leben
kommen/

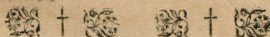
Das Jesu Kreuz und Tod ihr/ dir/ und mir/ bereit.
Wer wolte sich demnach ob ihren Abschied kräncken?
Ach! den beweint man nicht/ der wohl gestorben ist.
Wir wollen izt vielmehr an die neun Worte denken:
Wohl dem / der seinen Tod im Leben nicht
vergisst!

Johann-Christoph. Urbanus,
Cantor.

Wohl Ihr/ O Seelige/ Sie hat nun überwunden
Den Feind/ die böse Welt/ die Sie hielt hart gebunden
Mit Stricken eigener Schuld/ O Dñ Lob! Sie hat erkiesst
Den Ort/ der Freuden voll/ da lieblich Wesen ist.
So pflegt O Dñ durch den Tod die Frommen zu erlösen/
Der ihnen ist der Weg und Ausgang aus dem Bösen/
Die Thür zur Seeligkeit / die Er selbst auffgethan/
Die Leiter / darauff sie bald steigen Himmel an.
Wohl Ihr und immer wohl/ Sie hat ja überwunden/
Noth/ Tod/ Leid/ Reid und Streit/ O wohl! wer so gefunden
Den sichern Lebens-Port/ und kriegt zum Ehren-Lohn/
Als Sie empfangen hat/ des Glaubens Gnaden-Cron.

Zum letzten Ehren-Gedächtniß feste
dieses hinzu

Daniel Ploch / Colleg. V.



7819 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

1017





Den
ungefärbten **Wach-Ruhm/**

Der
Wohl-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-
belobten Frauen!

Frauen Katharinen/

Weltbaum/

Des
ten / Hochweisen und
ürnehmen

an **Bantzlanden/**

en Bürger-Meisters und
als-Herrn in Torgau/

Frau Wittben!

sollten

reichen Beerdigung

lartii 1705.

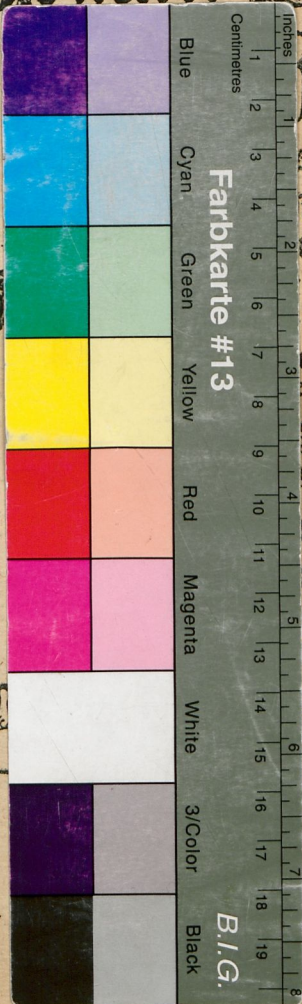
sten Andenden

halten

im Torgauischen Schul-
LEGIO.

RGAU/

nn Zacharias Hempen.



AK